

Alltagsversorgung im ländlichen Raum

2024 wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Nds. (LAG HW Nds.) mit Förderung des Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz das Projekt „Konzept zur Sicherung der Alltagsversorgung im ländlichen Raum 2024“ bearbeitet. Dieses aktuelle Thema gewinnt auch im Flächenland Niedersachsen zunehmend an Bedeutung, denn der demografische Wandel lässt insbesondere strukturarme Regionen im wahrsten Sinne des Wortes „alt“ aussehen. Menschen im Alter vereinsamen. Familiäre Unterstützung oder nachbarschaftliches ehrenamtliches Engagement zur individuellen Versorgung und Betreuung sind häufig nicht gegeben. Als Probleme kommen mangelhafte ÖPNV-Angebote und Einkaufs- sowie Beratungsmöglichkeiten, teilweise ungenügender Internetzugang und zu wenig Information über Unterstützungsangebote hinzu.

Die LAG HW Nds. hat für dieses Projekt im Rahmen von Interviews mit Expertinnen und Experten sowie einer Online-Befragung den Sachstand zum Thema ermittelt. Daraus ergaben sich die Themenschwerpunkte „Wohnen“, „Ernährungssicherung“, „Infrastruktur“ und „Gesundheitsversorgung“, für die mit interdisziplinär besetzten Workshops Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Abgeleitet wurden daraufhin entsprechend der Projektvorgabe Vorschläge für Maßnahmen zu Bildung und Beratung.

Ergebnis des Projekts ist ein umfassendes Konzept für einen ganzheitlichen Ansatz zur Alltagsversorgung im ländlichen Raum. Dieses lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Das Thema Alltagsversorgung im ländlichen Raum ist vielschichtig und - wie der ländliche Raum auch – heterogen. Das Konzept der LAG HW Nds. kann also keine Blaupause sein.
2. Eine gesicherte Alltagsversorgung bedarf einer örtlichen Bestandsaufnahme über vorhandene Akteure und Versorgungsstrukturen und muss als Projekt langfristig unter Beteiligung von Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialpartnern bearbeitet werden.
3. Ein ganzheitliches Konzept zur Alltagsversorgung beinhaltet Nachhaltigkeitsaspekte (z.B. Hitzeschutz, Ver- und Entsorgung mit Transportwegen, ÖPNV...).
4. Die private Daseinsvorsorge und damit die Sicherstellung der individuellen Alltagsversorgung wird von vielen Kommunen nicht als ihr Thema angesehen.
5. Eine Alltagsversorgung im ländlichen Raum benötigt aber in jedem Fall eine aktive Beteiligung der jeweiligen Kommune zur Steuerung eines Netzwerks.
6. Hauptamt und ehrenamtliches Engagement müssen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Örtliche Seniorenbeiräte könnten hierfür hilfreich sein.
7. Es bedarf einer interministeriellen Betrachtung des Themas. Ein ressortübergreifender interministerieller „Runder Tisch“ mit Beteiligung von Kommunen und externen ExpertInnen wäre ein erster wichtiger Schritt.

Das ausführliche Konzept ist abrufbar auf der Homepage der LAG HW Nds. unter www.lag-hw-nds.de/projekt-sicherung-alltagsversorgung-im-laendlichen-raum.html

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**